

Protokoll
zur 11. Tagung des Stadtrates Niesky am 06. September 2010

öffentlich

Anzahl der Stimmberechtigten:	19
davon anwesend:	17
entschuldigt:	Herr Rückert (Urlaub) Herr Adam (privat)
Anzahl der Gäste:	3
Tagesordnung:	siehe Einladung
Tagungsleitung:	Herr Funke, stellv. Oberbürgermeister
Tagungsort:	Jahnhalle Niesky
Beginn:	18.00 Uhr
Ende:	19.15 Uhr

Gefasste Beschlüsse:

Beschluss Nr. 40/2010

Beschluss über die Leistung überplanmäßiger Ausgaben für die Gestaltung der Außenanlagen/Zufahrt des Gemeindezentrums in Kosel
Abstimmung: 17/0/0

Beschluss Nr. 43/2010

Beschluss des Stadtrates zum Abschluss einer Kreuzungsvereinbarung mit der Deutschen Bahn AG für den Bahnübergang Muskauer Straße
Abstimmung: 16/0/1

Beschluss Nr. 46/2010

Beschluss zum Verkauf von 2 Flurstücken "Am Gerberhaus" in Niesky durch die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH
Abstimmung: 16/0/0

Beschluss Nr. 47/2010

Anpassung des Beschlusses Nr. 15/2006 vom 06. März 2006

Abstimmung: 17/0/0

TOP 1

Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll

Der stellvertretende Oberbürgermeister, Herr Funke, eröffnet die 11. Tagung des Stadtrates Niesky. Er wird diese Sitzung in Vertretung für Oberbürgermeister Herrn Rückert leiten, der sich zurzeit im Jahresurlaub befindet.

Die Tagesordnung wird bestätigt; im Protokoll zur Juli-Sitzung ist auf der ersten Seite die Nummerierung in "10. Tagung" zu korrigieren.

TOP 2

Bericht zur Haushaltsdurchführung II. Quartal 2010

Frau Hoffmann, Fachbereichsleiterin Finanzen, zieht Bilanz für das II. Quartal. Bei der derzeitigen Haushaltslage ist die Erstellung eines Nachtragsplanes für 2010 nicht erforderlich. Die Entwicklung der Steuereinnahmen verläuft positiv. Im kommenden Jahr werden die investiven Schlüsselzuweisungen voraussichtlich auf 20 % des jetzigen Niveaus sinken.

Der Kredit bei der SAB wurde noch nicht aufgenommen. Sobald alle Rechnungen für die Straßenbeleuchtung Kosel vorliegen, wird der Kredit beantragt.

Drei Anträge auf überplan- bzw. außerplanmäßige Ausgaben lagen in der Entscheidungskompetenz des Stadtrates; über die restlichen Anträge konnte der Oberbürgermeister bzw. Fachbereich Finanzen entscheiden.

Herr Simmank erkundigt sich nach den Prämissen für ein Haushaltssicherungskonzept.

Frau Hoffmann: Für 2010 besteht keine Verpflichtung zum Erstellen eines Haushaltssicherungskonzeptes. Für die Planungssicherheit 2011 verlangt die Rechtsaufsicht jedoch die Erarbeitung eines Konzeptes bis zum 30. 11. 2010.

Die Stadträte nehmen den Bericht zur Haushaltsdurchführung zur Kenntnis.

TOP 3

Beteiligungsbericht der kommunalen Unternehmen II. Quartal 2010

Frau Hoffmann: Die Kennzahlen der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft entsprechen überwiegend dem Wirtschaftsplan, und die Mieteinnahmen stellen eine feste Einnahmegröße dar. Der geplante Wohnhausumbau auf der Bautzener Straße wird in diesem Jahr nicht möglich sein, da keine Stadtsanierungsmittel zur Verfügung stehen.

Die Ergebnisse der Stadtwerke bewegen sich ebenfalls im Rahmen des Wirtschaftsplanes, wobei die Abrechnung der Erlöse und des Materialaufwandes etwas höher ausfiel.

Insbesondere ist der Bezug von Erdgas teurer geworden. Die Liquidität des Unternehmens ist gesichert.

Das Bürgerhaus hat eine erfreuliche Entwicklung genommen, und die Umsatzentwicklung verlief positiv. Allerdings haben sich die Ausgaben etwas erhöht. Zum Jahresende wird durch die Vielzahl an Veranstaltungen noch einmal ein Umsatzschub erwartet. Die Liquiditätshilfe der Muttergesellschaft belief sich im II. Quartal auf knapp 30.000 EUR und liegt gegenüber 2009 etwas höher.

Der Geschäftsführer des Bürgerhauses, Herr Fischer, wird von den Stadträten um einen kurzen Sachstandsbericht gebeten. Im Hotelbereich wurde in eine neue Heizungsanlage investiert; die Arbeiten stehen kurz vor dem Abschluss. Während der Bauzeit konnten keine Gäste beherbergt werden, denn die Zimmer erhielten gleichzeitig einen neuen Anstrich und auch das Mobiliar wurde teilweise aufgearbeitet. In den nächsten Tagen sind die ersten Zimmer wieder bezugsfertig, und in der kommenden Woche wird mit der Renovierung des Treppenhauses begonnen. Auch die hofseitige Fassade bekam einen neuen Farbanstrich. Die Baumaßnahmen bewegen sich im veranschlagten Kostenrahmen.

Herr Fischer beantwortet Herrn Simmanks Anfrage nach der Hotelauslastung mit der Feststellung, dass das Hotel im Durchschnitt zu 35 % ausgelastet ist; an den Wochenenden ist eine Belegung zu 100 % nicht selten.

Zum Stand der Bauarbeiten für die Heiztrasse gibt Herr Barth von den Stadtwerken Auskunft. Der Trassenbau wurde am Heizhaus begonnen und Richtung Bahnhofstraße weitergeführt. Zurzeit erfolgt die Straßenquerung in Höhe Diakonie-Sozialstation. Die Trasse verläuft dann weiter bis zur Kreuzung Busbahnhof. Die Trassierung vom Bahnübergang aus in Richtung der Wohnblöcke an der Muskauer Straße bis hin zur Stannewischer Straße wird auch noch in diesem Jahr fertig gestellt. Das Zwischenstück Am Bahnhof, beginnend am Penny-Markt, und die Bahnquerung werden erst im nächsten Jahr gebaut. Zurzeit laufen im Heizkraftwerk die Funktionsproben. Mit dem Netzanschluss ist im Oktober/November d. J. zu rechnen.

Auf Herrn Neumanns Anfrage kann Herr Barth nicht garantieren, dass die Querung in Höhe Diakonie-Sozialstation bis zum 08. September abgeschlossen sein wird.

Für die Tiefbauarbeiten ist die Firma STB See und für die Schweißerarbeiten eine Firma aus Dresden zuständig, beantwortet Herr Barth die Frage von Frau Lorenz nach den ausführenden Firmen.

Der Beteiligungsbericht der kommunalen Unternehmen wird von den Stadträten zur Kenntnis genommen.

TOP 4 - 9

Beschluss Nr. 40/2010

Leistung von überplanmäßigen Ausgaben als Bestätigung einer Eilentscheidung des Oberbürgermeisters

Der Leiter des Fachbereichs Technische Dienste, Herr Bachmann befindet sich im Jahresurlaub. Frau Gajowczyk wird an diesem Abend für Auskünfte zur Verfügung stehen.

Die überplanmäßige Ausgabe für die Außenanlagen des Gemeindezentrums Kosel kann durch eine Mittelverschiebung innerhalb des Konjunkturpaketes II gedeckt werden. In Abstimmung mit der SAB dürfen die für die Trauerfeierhalle Kosel nicht verbrauchten Mittel zur Gestaltung der Außenanlagen verwendet werden.

Die Stadträte beschließen mit 17/0/0:

- 1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Leistung von überplanmäßigen Ausgaben für die Gestaltung der Außenanlagen/Zufahrt des Gemeindezentrums in Kosel in Höhe von 25.000,00 EUR zu erhöhen. Der Gesamtansatz der Haushaltsstelle 2.6150.9481.01 erhöht sich damit auf insgesamt 100.000,00 EUR.*
- 2. Die Deckung der überplanmäßigen Ausgaben erfolgt durch die Reduzierung der Haushaltsstelle 2.7510.9633.00 - Neubau der Trauerfeierhalle in Kosel.*

Beschluss Nr. 41/2010 **Bestätigung der Vergabe von Bauleistungen**

Frau Gajowczyk erklärt, dass die Vergabe bereits Gegenstand eines Beschlusses im Technischen Ausschuss war. Die Bausumme belief sich auf unter 100.000 EUR, so dass die Vergabekompetenz beim Ausschuss lag. Der Zuschlag für die Bauarbeiten wurde an die Firma STB See erteilt. Eine Beschlussfassung im Stadtrat ist nicht mehr notwendig.

Beschluss Nr. 42/2010 **Leistung von überplanmäßigen Ausgaben Regenwasserkanal Albert-Schweitzer-Straße**

Frau Gajowczyk: Bei den Arbeiten am Regenwasserkanal wurde festgestellt, dass die Straße komplett ausgebaut werden muss: Darauf hin wurden kurzzeitig die Bauarbeiten abgebrochen. Medienträger wie ENSO und Stadtwerke müssen an dem Vorhaben beteiligt werden. Die Kosten werden von 68.000 EUR auf 102.000 EUR steigen; der erhöhte Finanzbedarf ist aber haushaltstechnisch abgesichert. Die Straße wird mit einer Schwarzdecke versehen. Für das Vorhaben werden von den Anwohnern keine Straßenausbaubeiträge erhoben. Der Beschluss zu den überplanmäßigen Ausgaben wird aber erst in der nächsten Stadtratssitzung getroffen.

Beschluss Nr. 43/2010 **Beschluss des Stadtrates zum Abschluss einer Kreuzungsvereinbarung mit der Deutschen Bahn AG für den Bahnübergang Muskauer Straße**

Herr Funke: Der Abschluss der Kreuzungsvereinbarung mit der Deutschen Bahn AG ist Voraussetzung für die Bauarbeiten, obwohl sie erst 2011/2012 beginnen. Für den Kostenanteil der Stadt müssen Fördermittel beantragt werden.

Herr Reimann und Herr Giese hinterfragen kritisch die in der Kreuzungsvereinbarung verwendeten Begriffe Real- bzw. Fiktiventwurf. Es entsteht ein kurzer Meinungs-austausch, an dem sich auch Herr Funke und Frau Gajowczyk beteiligen.

Herr Tauch arbeitet anschließend zu diesem Thema Folgendes heraus: Beim fiktiven Entwurf handelt es sich um die Wiederherstellung des realen Zustandes als Ersatzmaßnahme. Im Realentwurf sind die zusätzlichen Umbaumaßnahmen enthalten.

Herr Reimann fragt nach den Auswirkungen eines eventuell höheren Personalbedarfs.
Herr Tauch: Generell fungiert diese Kreuzungsvereinbarung als Basis für die Bauarbeiten. Das Eisenbahnkreuzungsgesetz schreibt den Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung zwischen der Deutschen Bahn AG und dem jeweiligen Baulastträger - in diesem Fall Straßenbauamt Bautzen und Stadt Niesky - zwingend vor.

Die Frage von Herrn Pätzold, ob nach Beendigung der Bauarbeiten das Stellwerk eventuell zugemauert wird, kann nicht beantwortet werden
Die Stadträte verständigen sich, die offenen Fragen in den Ausschüssen zu klären, und Herr Reimann erwartet dazu auch eine Antwort im Stadtrat.

Mit 16/0/1 wird beschlossen:

Der Stadtrat der Stadt Niesky ermächtigt den Oberbürgermeister zur Vorbereitung und zum Abschluss folgenden Vertrages:

Kreuzungsvereinbarung mit der Deutschen Bahn AG zum Ausbau des Bahnübergangs km 28,2; Muskauer Straße.

Voraussichtlicher Kostenanteil der Stadt: 7.849,43 EUR

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Maßnahme auf Grundlage der Kreuzungsvereinbarung haushaltsrechtlich vorzubereiten und zur Finanzierung Fördermittel beim Freistaat Sachsen zu beantragen.

Beschluss Nr. 46/2010

Beschluss zum Verkauf von 2 Flurstücken "Am Gerberhaus" in Niesky durch die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH

Der Beschluss wird mit 16/0/0 gefasst:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt den Verkauf von 2 Flurstücken in Niesky, Straße "Am Gerberhaus" durch die jetzige Eigentümerin, die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Niesky mbH (GWG):

Flur 3

Die Grundstücke sind unbebaut und Bestandteil eines Bebauungsplanes.

Käufer:

Die Käufer beabsichtigten auf dem Grundstück ein Wohnhaus zu errichten und dieses selbst zu nutzen. Die Verkäufe der Flurstücke erfolgen wie sie stehen und liegen. Im Preis enthalten sind die Schmutzwasserbeiträge 1. und 2. Rate. Die Käufer tragen alle Erwerbskosten und Steuern.

Das Vorkaufsrecht der Großen Kreisstadt Niesky wird auf der Grundlage der §§ 24 ff. BauGB i.V.m. § 3 (1) des Maßnahmegesetzes und des Wohnbaurleichterungsgesetzes (§ 23) nicht in Anspruch genommen.

Beschluss Nr. 47/2010

Anpassung des Beschlusses Nr. 15/2006 vom 06. März 2006

Herr Tauch: Im Jahr 2006 wurde der Bürgermeister durch den Stadtrat ermächtigt, mit den umliegenden Gemeinden Gespräche über einen möglichen freiwilligen Gemeindegemeinschaftszusammenschluss zu führen. Aufgrund der wesentlichen gesetzlichen Änderungen aus der Verwaltungs- und Kreisreform 2008 empfahl das Kommunalamt, diesen Beschluss zu erneuern. Auf Basis des alten Beschlusses gestattet der Stadtrat dem Oberbürgermeister weitere Gespräche mit den Nachbargemeinden.

Die Stadträte beschließen mit 17/0/0:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky bestätigt die mit dem Beschluss Nr. 15/2006 aufgestellten Grundsätze der Kooperation mit den Nachbargemeinden von Niesky.

TOP 10

Anfragen und Anträge der Stadträte

Herr Funke gibt folgende Information weiter: Herr Schleuder, Organisator des Festumzugs beim Herbstfest, ruft alle Stadträte auf, sich am Umzug am 17. September zu beteiligen. Treffpunkt ist das Autohaus Tripke um 19.00 Uhr.

Für die Begegnung mit den Holzgerlinger Gästen anlässlich der Feierlichkeiten zu 20 Jahren Deutsche Einheit bittet Herr Funke die Stadträte, ihre Teilnahme in der ausliegenden Liste einzutragen.

Herr Neumann: An der Konrad-Wachsmann-Straße in Richtung Feuerwehr parken regelmäßig vier Fahrzeuge recht nah im Kreuzungsbereich. Die Sicht auf entgegenkommende Fahrzeuge ist an dieser Stelle - auch bedingt durch die Kurve - eingeschränkt. Wegen der unübersichtlichen Lage schlägt Herr Neumann vor, das Parkverbotsschild bereits an der Kreuzung aufzustellen.

Herr Tauch ist der brisante Streckenabschnitt bekannt; an dieser Stelle werden auch regelmäßige Kontrollen durchgeführt.

Herr Mrusek spricht sich für die Beibehaltung von kurzzeitigen Parkmöglichkeiten an dieser Stelle aus; Eltern können hier unproblematisch ihre Kinder vom Zentralen Hort abholen. Herr Funke favorisiert die Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen, obwohl mit dieser Variante sich die Verkehrssituation nicht unbedingt verbessert. Die Problematik muss weiter verfolgt werden.

Zu der Frage von Herrn Konschak, wann die Sanierungsarbeiten in der Rosensporthalle begonnen werden, kann Frau Gajowczyk keine Auskunft geben. Herr Konschak informiert in dem Zusammenhang, dass die Sportler auch eigene Ideen zur Gestaltung haben. Eventuell könnte ein Gespräch mit dem Planer zustande kommen.

Des Weiteren spricht er die Straßenbaumaßnahmen an der Albert-Schweitzer-Straße an, die zu erheblichen Einschränkungen für den Getränkehandel Nuck führten. Er regt an, das Sackgassenschild mit einem Zusatzschild "Frei bis Getränkehandel" zu versehen.

Herr Funke stellt fest, dass dieses Problem durch den Fachbereich Technische Dienste, Verkehrsbehörde, geklärt werden muss.

Herr Simmank spricht die Öffnungszeiten im Zentralen Hort an, die in den Ferien um 15.00 Uhr und während der Schulzeit um 16.00 Uhr enden. Mehrere Eltern wünschen eine längere Betreuungszeit für ihre Kinder.

Frau Hoffmann erklärt dazu, dass diese Zeiten sich in den letzten Jahren eingeepegelt haben. Änderungswünsche sind der Kämmerin nicht bekannt; auf Antrag der Eltern könnte das Problem jedoch geregelt werden. Die Kämmerin betont aber, dass wegen nur eines Kindes die Betreuungszeiten nicht verlängert werden. Generell ist im Hort ein Spätdienst eingerichtet.

Herr Simmank regt ein Gespräch mit dem Planer und der bauausführenden Firma im Ortsteil Kosel an. Der Buswendeplatz und fehlenden Abgrenzungen zwischen Straße und Gehweg im Bereich An der Windmühle und Rosengasse vermitteln einen unfertigen Eindruck. Die Entwässerung des Sportplatzes lief bei einem Anwohner durch das Grundstück und der Platz ist nur mit Bauschutt verfüllt.

Herr Funke informiert, dass für die Straßenbeleuchtung noch mehrere Abgänge gebaut werden müssen; ebenso wird auf dem Busplatz noch eine Leuchte installiert. Eine Endabnahme der Baumaßnahme ist noch nicht erfolgt. Die Probleme zum Bolzplatz werden im nächsten Technischen Ausschuss noch einmal behandelt.

Herr Müller lädt abschließend die Stadträte zum Seer Dorfrubel am 11./12. September ein.

Herr Funke beendet die Sitzung um 19.10 Uhr und verabschiedet Stadträte und Gäste.

Funke
stellv. Oberbürgermeister

Polossek
Stadtrat

Simmank
Stadtrat

Mrusek
Protokoll